



## Digitale Inklusion, Digitale Exklusion wie digitale Medien Inklusion befördern können

Vortrag zur Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, 26.11.2015, Kassel

## Zwei Perspektiven digitaler Inklusion

1. Inklusion MIT digitalen Medien  
(von Menschen mit Behinderung in die „Mehrheitsgesellschaft“)
  - Smartphones und Tablets („Wahlmaschinen“)
  - Anschluss an die digitale Welt (z.B. Internet, E-Mail, etc.)
  - Digitale Maschinen („Wahlmaschinen“ mit verschiedenen Funktionen...)
2. Inklusion IN digitalen Medien  
(von Offlinern in die digitale Welt)
  - Mitreden in digitalen Medien (z.B. Blogs, Social Media, etc.)
  - Teilhabe an der Gestaltung der digitalen Gesellschaft von morgen
  - Kompetenzen zur Nutzung digitaler Medien

Unterschiedliche  
Zielgruppen!

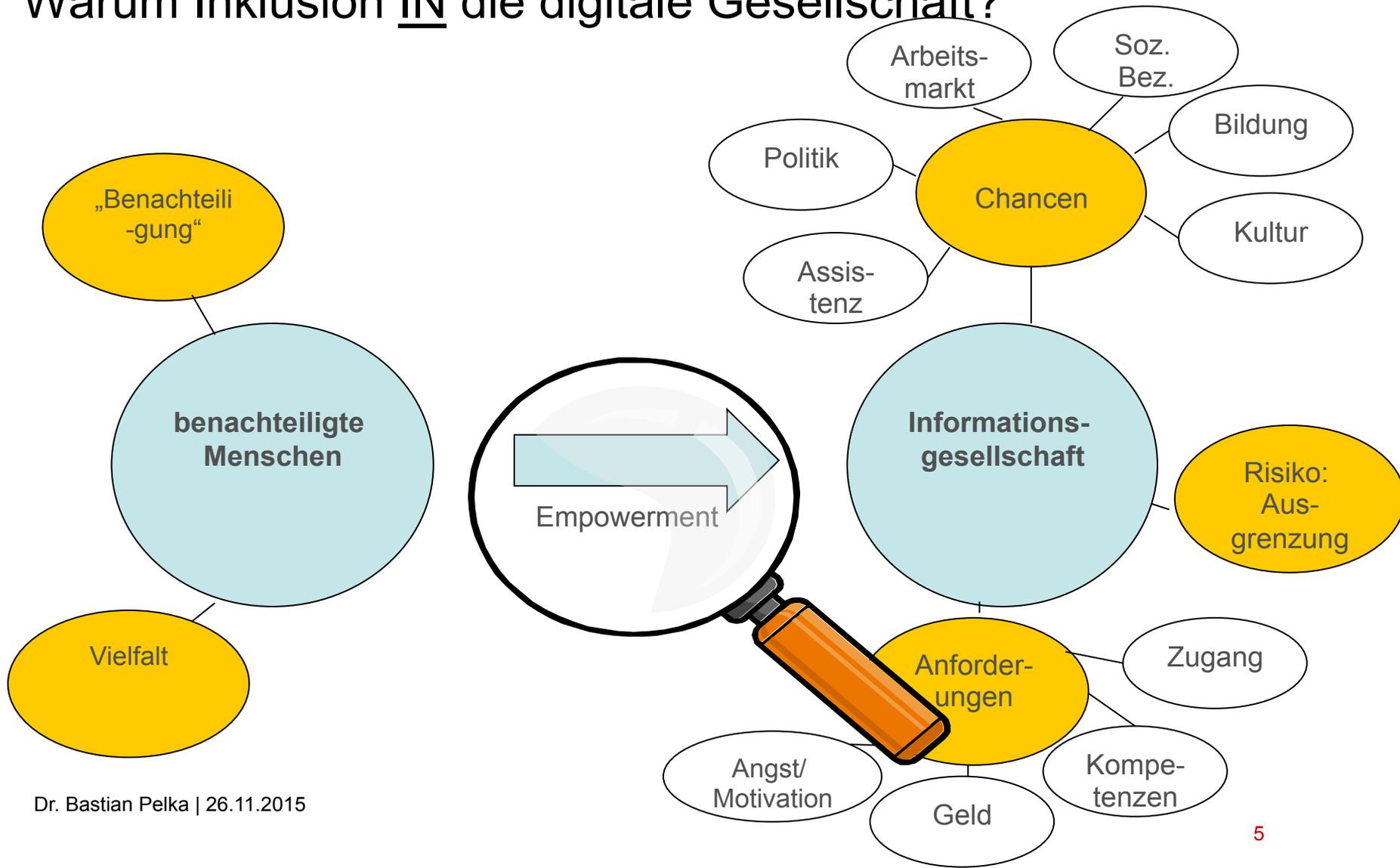
# TEIL 1: INKLUSION IN DIE DIGITALE GESELLSCHAFT

## Überblick: Soziodemographie der digitalen Exklusion

- „Mit 23,5 Prozent sind aktuell immer noch rund 16,5 Millionen Bundesbürger nicht Teil der digitalen Welt“
- Die digitale Exklusion nimmt aber über alle Faktoren ab – bis auf einen.
- Einige soziodemographische Faktoren spielen nur eine geringe Rolle:
  - Geschlecht: 81% der Männer, 72% der Frauen. Tendenz: Aufholend
  - Ortsgröße: Tendenz: Aufholend
  - Bundesland: 82% HH, 68% Sachsen-Anhalt. Tendenz: Aufholend
- Andere Faktoren haben noch eine starke Wirkung:
  - Alter: 14-19 J: 97%, 60J: 60%. Tendenz: Aufholend
  - Bildung: 98% der SuS, 60% HA-Abschluss. Tendenz: **Stagnierend**
  - Berufstätigkeit: 90% der Berufstätigen, 60% der Nichtberufstätigen

Quelle: (N)Onliner-Atlas 2013, S. 21ff.

# Warum Inklusion IN die digitale Gesellschaft?





Caspar David Friedrich [Public domain], via Wikimedia Commons

**GEWALTfrei & vereint gegen**  
**GLAUBENSKRIEGE**  
**AUF DEUTSCHEM BODEN!**  
**PEGIDA**

PATRIOTISCHE  
EUROPAER  
GEGEN  
ISLAMISIERUNG

## Kernbotschaften

- Es besteht ein gegenseitiger Zusammenhang von gesellschaftlicher Komplexität und Mediatisierung
- In der Informationsgesellschaft bedeuten Medien = Teilhabe
- Verlagerung von gesellschaftlichen Systemen in digitale Medien schafft einen neuen „gesellschaftlichen Raum“.
  - Dort wird Politik gemacht und über Gesellschaft entschieden.
  - Dort entstehen neue Chancen für Partizipation und Empowerment.
  - Dort tun sich neue Barrieren und Anforderungen für Partizipation und Empowerment auf. Es droht Exklusion.
- Diskriminierungsmerkmale verschieben sich, die alte Soziodemographie der Benachteiligung ist nicht mehr gültig.
- Statt dessen sind kognitive Merkmale entscheidend.

## Schlussfolgerungen: Was tun?

- Nötig sind Unterstützungsinstrumente für kompetente Nutzung durch benachteiligten Menschen.
- Diese Menschen benötigen „Orte“ und „Menschen“
  - Vertrauen
  - Niedrige Hemmschwelle
  - Zielgruppenspezifische Kompetenzen
- Pädagogen/innen können nicht „nicht mitmachen“

## Angebote für Multiplikatoren in Sachen Medienkompetenz



# TEIL 2: INKLUSION MIT DIGITALEN MEDIEN

# Können digitale Medien Inklusion fördern?

## 1.) Thematisierung von Inklusion

The screenshot shows the website **Leidmedien.de** with the tagline "Über Menschen mit Behinderungen berichten". A search bar is in the top right. Below the navigation menu, a main article features a photo of a woman in a wheelchair and the headline: „Sie leidet an Muskelschwund.“ (gelesen in einer Tageszeitung). Below the photo, a red box contains the sub-headline "An den Phrasen leidend." and a quote from Adina B. aus Hamburg: „Dieser Satz ist mir zu suggestiv. Durch die Wortwahl wird ein universelles Leiden unterstellt. Ich wünschte, Journalisten würden solche Worte nicht als leere Phrasen verwenden – und nur dann benutzen, wenn sie wirklich zur Situation passen. Das gilt auch für das unpassende Wort "Muskelschwund". Ich sage lieber: Ich habe eine Muskelkrankheit.“

On the right side, a blue sidebar titled "So gesehen" lists several phrases:

- Beschreibung mit fahlem Beigeschmack.
- An den Phrasen leidend.
- Lernt länger, versteht alles.
- Über Behinderung lachen.
- Lieber losbinden.
- Mensch mit Lernschwierigkeiten.
- Kein absolutes Nichts.

# Können digitale Medien Inklusion fördern?

## 2.) Inklusiver Zugang zu öffentlicher Kommunikation



# Können digitale Medien Inklusion fördern?

## 3.) Empowerment durch Medien

### **Aktive Medienarbeit**

- Möglichkeit des kulturellen Selbstausdrucks
- Annäherung von Menschen mit und ohne Behinderung
- Arbeit an Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Entdecken und Entfalten von Kreativität
- Erwerb von Medienkompetenz
- Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung (Art. 8 UN-BRK)

*(Schluchter 2015, 17ff)*

# Können digitale Medien Inklusion fördern?

## 4.) Digitale Hilfsmittel

- Smartphones und Tablets als „Teilhabemaschinen“
- Vereinfachung der Mensch-Computer-Schnittstelle
- Zahlreiche Funktionen für Menschen mit Einschränkungen: Lupe, Vorlesefunktion, Sprachsteuerung, Übersetzung
- Probleme:
  - Big Data
  - Aufhebung der Trennung von öffentlich-privat
  - Komplizierte Menüführung

# Können digitale Medien Inklusion fördern?

## 5.) Die Crowd hilft...

## Welche Unterstützungssysteme und -ansätze gibt es?

### **Für Betroffene:**

- Selbsthilfe:
  - Online-Selbsthilfegruppen (facebook!, <http://www.patientslikeme.com/> )
  - Online-Assistenz (z.B. <http://www.wheelmap.org> , Universal subtitles/ amara)
- Barrieren melden (<http://www.meldestelle.di-ji.de/>)

### **Für Barrierenvermeider:**

- Leitfäden: (z.B. <http://www.bmas.de/DE/Leichte-Sprache/inhalt.html>)
- Selbsthilfe zur Barrierenvermeidung (z.B. <http://www.einfach-barrierefrei.net/>)
- Testwerkzeuge (z.B. <http://www.einfach-barrierefrei.net/ueberpruefen/werkzeuge> , <http://wave.webaim.org/>)

# Zum Schluss: Inklusion beginnt mit dem ersten Schritt

- Selbstcheck
  - Einstellung und Bereitschaft
  - Zugänglichkeit Orte und Informationen
- Netzwerke knüpfen
  - Verbände, Förderschulen, Selbsthilfegruppen
- Wissen aufbauen
  - Behinderungsbilder
  - Methoden
  - Unterstützung
- Experiment starten und Erfahrungen reflektieren

Quelle: Methoden für eine inklusive Medienarbeit, LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V, in Zusammenarbeit mit tjfbg gGmbH, 2015



## Digitale Inklusion, Digitale Exklusion wie digitale Medien Inklusion befördern können

Vortrag zur Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, 26.11.2015, Kassel

## Weiter führende Links...

- NIMM! Netzwerk Inklusion mit Medien –  
[www.inklusive-medienarbeit.de](http://www.inklusive-medienarbeit.de)
- [www.designforall.org](http://www.designforall.org)  
[www.edean.org](http://www.edean.org)  
[www.einfach-fuer-alle.de](http://www.einfach-fuer-alle.de)